

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 44: Zürcher Nordküste

Vorwort: Zürcher Nordküste
Autor: Felix, Alexander

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Siedlung «Aspholz» (pool Architekten) ist zurzeit die markanteste Klippe an Zürichs Nordküste in Affoltern (Foto: Anna-Lena Walther/Red.)

ZÜRCHER NORDKÜSTE

Wo wogende Wiesen und freie Felder vom Katzensee her an schroffen, siebengeschossigen Wohnklippen enden, liegt Affoltern. Die Bezeichnung «Nordküste» für das Gebiet entstammt einer Studie von Christophe Girod mit Patrick Gmür Architekten. Ihre Vision, eine Anspielung auf die «Goldküste» am rechten Zürichseeufer, zielt auf die Entstehung eines neuen Stadtzentrums in Affoltern und beinhaltet einen Landschaftspark, der dazu beitragen soll, die Lebensqualität in diesem weniger privilegierten Teil der Stadt zu verbessern. Das Wachstum der Gemeinde in den Gebieten «Im Bungert» und «Ruggächer» in den letzten Jahren hängt mit dieser Planung zusammen.

Das Titelfoto zeigt die Siedlung «Aspholz» von pool Architekten, die als Schallschutzbauung zur Autobahn Assoziationen an eine moderne Stadtmauer weckt. Hinter dieser Mauer steckt aber weniger bauliche Dichte, als man im Gegensatz zur landschaftlichen Weite erwarten könnte. Die Arealüberbauungen sind zwar ähnlich hoch wie die Haussmann'schen Blockränder in Paris, halten aber verhältnismässig viel Abstand voneinander, mit der Folge, dass die Strassenräume wenig gefasst wirken. Andererseits stellt sich nicht der Eindruck ein, dass Landschaft und Quartier bewusst vernetzt werden. Zudem fehlt die für eine lebendige Stadt notwendige Nutzungsvielfalt in den Erdgeschoss. Dass im Gebiet «Ruggächer» aber durchaus spannende zeitgemässe Architektur stattfindet, zeigt die Anfang 2011 fertiggestellte Siedlung «Klee» von Knapkiewicz + Fickert Architekten. Insgesamt scheinen die Erweiterungsgebiete jedoch als Vorstadt und nicht als Kernstadt konzipiert worden zu sein.

Dabei hat Affoltern bereits in den 1940er- und den 1960er-Jahren Wachstumsschübe erfahren. In diesem Bereich finden derzeit Nachverdichtungen statt. Einen gelungenen Nutzungsmix steuern hier pool Architekten mit ihrer Siedlung «Frieden» aus Alterswohnungen und Einrichtungen für Kinder bei.

Im Gegensatz zu aktuellen Nachverdichtungen im Luxussegment (vgl. TEC21 39/2011) zeigt die vorliegende Ausgabe eher die Wohnrealität vieler. Ein Blick in die Wohnungen verdeutlicht, dass der Unterschied hauptsächlich in knapperen Wohnflächen liegt – die Grundrisse und Raumkompositionen müssen sich hingegen keinesfalls verstecken.

Die Entwicklung an der Nordküste ist aber wohl nicht abgeschlossen. Mittlerweile gibt es Initiativen, mittels deren die Bewohnerinnen und Bewohner die weitere Ausgestaltung ihres Quartiers in die eigenen Hände nehmen und für eine Belebung sorgen werden. Und vielleicht werden – wenn alle Strassenbäume ausgewachsen sind – die nächsten Planenden mit einer Nachverdichtung der heutigen Neubauquartiere fortfahren ...

Alexander Felix, felix@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Die Stimmung der 1970er-Jahre | Schulraum und Turnhalle Brislach

10 MAGAZIN

Gestapelt und geschichtet | Der echte Gestalter

16 AFFOLTERN AUF DEM LANGEN WEG ZUR STADT

Daniel Kurz Innerhalb weniger Jahre wurde aus Zürich Affoltern ein boomendes Entwicklungsgebiet mit rund 2000 neuen Wohnungen und 5000 neuen Bewohnerinnen und Bewohnern.

20 INSEL IN DER VORSTADT

Alexander Felix Im Stadterweiterungsgebiet «Ruggächer» setzte die Siedlung «Klee» von Knapkiewicz + Fickert Architekten den letzten Baustein und bildet eine urbane Insel in der Vorstadt.

23 STADTBAUSTEIN FÜR JUNG UND ALT

Andrea Wiegelmann Im alten Kern von Affoltern kombiniert die Siedlung «Frieden» von pool Architekten als Nachverdichtung Alterswohnungen mit Einrichtungen für Kinder.

27 SIA

Neue Publikationen | Andreas Bernasconi: «Es geht nicht nur um den Wald»

32 PRODUKTE

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN